20 JAHRE
BÜRGERBLATT

Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz Dezember 2017
Erscheint monatlich Nr. 241

BÜRGERVEREIN OBERWIEHRE-WALDSEE

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Sanierung der Knopfhäusle-Siedlung

■ Ängste und Unruhe überlagern die Hoffnungen bei der Sanierung der Knopfhäusle, deren Vorplanungsphase im Januar 2018 und deren bauliche Sanierung ab Januar 2019 geplant sind.

Die Knopfhäusle-Siedlung in unserem Stadtteil Oberwiehre wurde als Arbeitersiedlung in der der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaut. Vom äußeren Erscheinungsbild ist sie noch so erhalten, wie sie der Knopffabrikant Jeremias Risler zwischen 1870 und 1889 für seine Arbeiter erbauen ließ. Als Sachgesamtheit steht das Ensemble seit 1983 unter Denkmalschutz. Die Siedlung besteht aus 106 überwiegend kleinen Wohnungen mit insgesamt ca. 4.800 m² Wohnfläche. Ein Großteil der Wohnungen hat 3 Zimmer mit meist ca. 42 m² Wohnfläche. Die Mieten liegen im Schnitt bei ca. 6,50 €/m². Eigentümerin ist die zum Freiburger Stadtbau Verbund gehörende Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG (FSI). Die FSI hat die Gebäude 2013 von der Stadt übernommen; das Land hat im April 2017 die Knopfhäusle als Sanierungsgebiet in das Programm „Soziale Stadt" aufgenommen, Bund und Land haben Fördermittel zugesagt. Jetzt ist die FSI mit der anstehenden Sanierung beauftragt. Soweit die sachlichen Hintergrundinformationen.

Die Stadt hat versprochen, vorbereitende Untersuchungen zu starten, bevor es mit den Baumaßnahmen im Januar 2019 losgeht.. Diese sollen ab Januar 2018 beginnen und zum Ziel haben „detaillierte Kenntnisse über die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse" zu gewinnen. Diese Untersuchungen wiederum sollen nicht nur „die Notwendigkeit und die Durchführbarkeit der Sanierung bestärken, sondern auch eventuelle nachteilige Auswirkungen auf die betroffenen Personen besser einschätzen lassen". Als oberstes Ziel wird jedoch der Erhalt der denkmalgeschützten Siedlung versprochen, indem der Wohnungsbestand denkmalgerecht modernisiert und instandgesetzt wird. Auch der öffentliche Straßenraum und der Kinderspielplatz sollen aufgewertet werden. Schön ist auch in der städtischen Beschluss-Vorlage zu lesen, dass das Konzept unter Beteiligung der Bürgerschaft erstellt werden soll und die Ziele und Maßnahmen im Fördergebiet im Sinne eines „Masterplans" erarbeitet werden. Weitere Auskünfte, wie z.B. Aussagen über die zu erwartenden Mietpreiserhöhungen und eine Bestätigung über eine einmal geäußerte zehnjährige Mietpreisbindung nach der Sanierung bekommt man derzeit von der Stadt keine. Der Bürgerverein wird bei dem anlaufenden Sanierungsprozess an der Seite der Mieter stehen und mit diesen zusammen Wächter der versprochenen Beteiligung der Bürgerschaft sein.

Hans Lehmann, BV

Eine idyllische Atmosphäre vermittelt die Aufnahme an einem wolkenlosen Sonntag Anfang November. Die Gebäude weisen jedoch zahlreiche bauliche Mängel auf und sind dringend sanierungsbedürftig.

■ Interview mit Ralf Müller, Bewohner der Knopfhäusle und gewählter ehrenamtlicher Mieterbeiratsvorsitzender der Freiburger Stadtbau GmbH. Das Interview führte Hans Lehmann.

BBL: Herr Müller zunächst vielen Dank für die Bereitschaft zum Interview über die anstehende Sanierung der Knopfhäusle. Der vorangestellte Dank an Sie ist nicht nur eine Höflichkeitsfloskel, sondern der Tatsache geschuldet, dass sich angesprochene Bewohner teilweise kommentarlos wegdrehten. Was ist los bei Ihnen in der Siedlung?

Müller: Die Verunsicherung innerhalb der Knopfhäusle-Bewohner, vor allem der älteren, ist wegen der anstehenden Sanierung groß. Alle wissen, dass die Bausubstanz teilweise sehr marode ist, aber trotzdem fühlen sich die meisten sehr wohl hier. Das liegt nicht nur an den günstigen Mieten, sondern auch an unserem Sozialgefüge. Man kennt sich, man hilft sich, man ist einfach füreinander da.

BBL: Worin besteht die Verunsicherung konkret?

Müller: Die Bedrohung durch die bevorstehenden Veränderungen und die Ungewissheit, wie diese Veränderungen ablaufen werden, prägen das derzeitige Stimmungsbild. Einige haben schlichtweg Angst, hier ihre Wohnung zu verlieren.

BBL: Von den wenigen der angesprochenen Bewohner, die auf unsere Fragen reagierten, hörten wir immer wieder heraus, dass sie sich nicht richtig informiert fühlen. Ist das so?

Müller: Informationen gab es. Über einen Informationsbrief der Stadtbau an die Mieter, über die Presse und durch Gespräche mit mir sind die meisten informiert, dass wir in das Förderprogramm „Soziale Stadt" aufgenommen sind und dadurch eine gewisse Schutzfunktion besteht. Auch wissen die meisten, dass ab Januar 2018 die Vorplanungsphase mit einer Konkretisierungen des Sanierungsablaufs beginnt. Noch nicht geklärt ist jedoch, ob es eine „Kaltsanierung" oder eine „Umzugssanierung" geben wird.

BBL: Herr Müller, erklären Sie uns bitte die beiden Sanierungsarten.

Müller: Unter einer Kaltsanierung versteht man, dass die Mieter während der Sanierung wohnen bleiben und man ertragen muss, monatelang Schmutz, Lärm und fremde Menschen in seiner Wohnung zu haben. Die Umzugssanierung erklärt sich selbst.

BBL: Wenn die Umzugsvariante käme, wäre dann sichergestellt, dass man als ehemaliger Mieter wieder ein Erst-Rückzugsangebot erhält?

Müller: Mein Informationsstand ist, falls Mieter bei der Umzugssanierung eine adäquate, auf neuem Stand sanierte Wohnung angeboten bekommen und diese ange-

+++ Termin +++
des Bürgervereins

FR | 15.12. | 17.00 Uhr
Patentreffen im alten Kindergarten Maria Schutz, Schützenallee 14. Wir laden besonders auch alle neu Interessierten ein.

Zum Vormerken:
NEUJAHRSEMPFANG des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee
Sonntag | 07.01. 2018 | 11.00 Uhr

www.oberwiehre-waldsee.de

Fortsetzung Titelseite

nommen wird, man auch gleichzeitig auf ein Rückzugsangebot verzichtet.

BBL: Ich denke, Ihre Antwort auf die zuvor gestellte Frage ist der Grund der „Zentralangst" der Bewohner. Die Stadt hat versprochen, durch viel Aufklärungsarbeit und Bürgerbeteiligung diese zentralen Fragen transparent zu klären. Wenn der Bürgerverein sich hierbei mit einem runden „Bürgertisch" einmischen würde, glauben Sie, dass das im Sinne der Bewohner wäre?

Müller: Ein runder Tisch, der vom Bürgerverein moderiert wird und bei dem man sich ohne „Offizielle" untereinander austauschen kann und die Ergebnisse dann gebündelt weitergegeben werden könnten, wäre aus meiner Sicht ganz hervorragend.

BBL: Dann machen wir das. Herr Müller, vielen Dank für das Gespräch.

...s'Sprüchle

Ungerechtigkeit an irgendeinem Ort bedroht die Gerechtigkeit an jedem anderen.

Dr. Martin Luther King

Flüchtlingshelfer im Dialog

■ **Auch wenn es von der Öffentlichkeit kaum bemerkt wird, so hat sich die Lage der im Jahr 2015 zu uns Geflüchteten kaum entspannt.**

Der Bürgerverein ist in Bezug auf Patenschaften daher mit der Organisation „Start-with-a-Friend" im Gespräch. Viele Geflüchtete konnten Schritte zur Integration in ihre neue Umgebung umsetzen und sind dabei von großen Teilen der hiesigen Bevölkerung tatkräftig unterstützt worden. Es sind nicht nur stabile Tandems und Patenschaften entstanden, sondern auch erfreulich viele Freundschaften. Aber es sind auch neue Herausforderungen entstanden, und so sind die Helferkreise in engere Zusammenarbeit übergegangen. „Wir richten unser Angebot in erster Linie an Studenten" berichtet Dietmar vom Berg, Leiter der Freiburger Sektion einer bundesweiten Initiative. Daraus ergeben sich in der Regel Tandems mit Geflüchteten, die sich um alle persönlichen Belange unterstützend kümmern. Begleitet werden sie dabei zweimal wöchentlich beim offenen Treff. Coaching, Austausch und regelmäßige externe Fachberatung, das ist auch das Angebot der Patenschaftsvermittlung des Bürgervereins. Durch die Betreuung der geflüchteten Menschen in der Alten Stadthalle sind es in diesem Fall aber überwiegend Familien, die um Unterstützung bitten. Daher sind die Strukturen auf Helferseite auch eher familiär aufgestellt. Um allen soweit wie möglich gerecht zu werden, wollen wir ab sofort unsere Angebote öffnen, denn auch bei „Start-with-a-Friend" haben sich Familien gemeldet, die aktiv werden wollen. Und auch auf unserer Seite gibt es einzelne Geflüchtete, die in einem Studenten den geeigneten Partner finden könnten. Dietmar vom Berg begrüßte eine Zusammenarbeit zum Wohl der Flüchtlinge, so dass wir zu Veranstaltungen nun gegenseitig einladen wollen.

Das nächste Patentreffen, zu dem wir besonders auch alle neu Interessierten einladen, findet am Freitag, dem 15.12., um 17 Uhr, im alten Kindergarten Maria Schutz in der Schützenallee 14, statt. Wir freuen uns auf Sie.

Constanze Fetzner, BV
Koordinatorin von Patenschaften mit Geflüchteten

Poststelle in der Fabrikstraße 9 schließt Ende Januar

Der Bürgerverein wünscht sich eine erweiterte Poststelle im ZO

■ **Vor kurzem informierte uns die Stadt Freiburg über ein Schreiben der Deutschen Post AG vom 11.10.2017 an Oberbürgermeister Dr. Salomon, in dem mitgeteilt wird, dass die Post-Filiale in der Fabrikstr. 9 wegen Geschäftsaufgabe des Partners mit Ablauf des 31. Januar 2018 schließen wird.**

In welcher Form die postalische Versorgung an diesem Standort zukünftig erfolgt, ist uns noch nicht bekannt.

Gleich nach Eingang dieser städtischen Information baten wir die Freiburger Geschäftsführung des ZO, sich bei den Gesellschaftern des ZO für eine Erweiterung der derzeit vom Zeitungskiosk betriebenen Poststelle im ZO einzusetzen. Dort können derzeit schon einige Postgeschäfte abgewickelt werden, für eine Paketlagerung besteht im offenen Kioskbereich jedoch nur eine sehr beschränkte Lagermöglichkeit.

Hans Lehmann, BV

Beispielhafte Bepflanzung und Pflege einer Baumscheibe

Aufwändig bepflanzte und liebevoll gepflegte Baumscheibe in der Schwarzwaldstraße.

Foto: Albrecht

■ **Franz Albrecht, einer unserer ältesten und treuesten Bürgervereinsmitglieder, überbrachte dieser Tage der BBL-Redaktion ein Bild einer liebevoll bepflanzten und gepflegten „Baumscheibe".** Die Lage der Baumscheibe direkt an der viel befahrenen Schwarzwaldstraße vor dem Restaurant Fuhrmann und ihr gewissenhafter Pflegezustand durch die Familie Bock haben wir zum Anlass genommen, sie als Beispiel gebend vorzustellen.

Hans Lehmann, BV

Holz ist Müller schön !!
www.schreinerei-muellerschoen.de

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

HELD FENSTER

Joseph Held GmbH & Co. KG
Fenster & Fassaden
Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg
Telefon 0761 - 6 800 300
Telefax 0761 - 6 800 333

Gütezeichen RAL Holz-Aluminiumfenster

Perspektivplan Stadtbahnverlängerung Littenweiler: Wieder nix!

■ Als Bürgerverein des Stadtbezirks Oberwiehre-Waldsee sind wir unmittelbar nur im Bereich der Laßbergstraße und durch den Parkdruck betroffen, für unseren befreundeten Nachbar-Stadtbezirk Littenweiler entwickelt sich das erneute Verzögern des Stadtbahn-Ausbaus bis zum Kappler Knoten jedoch zur Tragödie.

Am 24. Oktober hat der Gemeinderat den Perspektivplan der Stadtwerke Freiburg „zur Kenntnis genommen". In den Stadtwerken sind badenova, VAG und die städtischen Bäder zusammengefasst; mit dem Überschuss von badenova wird die Unterdeckung der Bäder und des öffentlichen Verkehrs so weit wie möglich ausgeglichen. Dies gelingt immer schlechter, und deshalb wird es in absehbarer Zeit keinen weiteren Ausbau des Stadtbahnnetzes oder ähnliche Investitionen geben, das heißt auch keine Stadtbahnverlängerung in Littenweiler.

Zur Erinnerung: diese Stadtbahnverlängerung war als „Beruhigungspille" für die Gegner der B 31 Ost-neu gedacht: sobald der Beton auf dem Kappler Tunnel es zulässt, werden darauf die Schienen der Stadtbahn verlegt. Der Teilabschnitt bis zum Haltepunkt Littenweiler wurde schon 1994, lang vor dem Bau des Tunnels, vom Gemeinderat zum vordringlichen Bedarf erklärt, die Eröffnung der Stadtbahn war für 2004/05 vorgesehen (Sitzung des Gemeinderats vom 19.03.2002). Allerdings wurde der Bebauungsplan für die Stadtbahn bis zum Kappler Knoten erst am 05.12.2006 endgültig beschlossen. Am 10.07.2007 wollte der Gemeinderat die „schnellstmögliche Umsetzung der Stadtbahnprojekte", konkret hat er am 23.10.2007 den Baubeginn für 2016 vorgesehen und dies am 06.07.2010 erneut bestätigt.

„Endstation Sehnsucht": Wenn es nicht so makaber wäre, Tennessee Williams Pulitzer-Preis Drama, das seinen Namen durch den Verlust einer Straßenbahnlinie in New Orleans bekam, symbolisiert die abgebildete Straßenbahnkreuzung an der Endhaltestelle Laßbergstraße leider aufs trefflichste.

Doch dann schoben sich größere Projekte in den Vordergrund, damit möglichst viele Zuschüsse des Bundes gesichert werden konnten; genannt seien die Bahn über den Werder- und Rotteckring und die zur Messe. Für die Stadtbahnverlängerung Littenweiler wurde am 10.05.2011, also noch nicht einmal ein Jahr später, der Baubeginn auf „nach 2018" verschoben – wobei „nach 2018" von uns schon seinerzeit als St. Nimmerleinstag verstanden wurde (Bürgerblatt vom April 2011). Jetzt also „nach 2026". Es gehört wenig Fantasie zu der Erkenntnis, dass viele von uns dies nicht mehr erleben werden.

Warum halten wir die Stadtbahnverlängerung nach wie vor für dringend? Weil nur sie eine enge Verknüpfung mit der Höllentalbahn ermöglich (man denke an Regen oder an gehbehinderte Menschen), weil dann endlich ein Park-und Ride-Platz im Osten geschaffen werden und weil dadurch das Wohngebiet an der Kappler Straße (Erweiterungen in der Dreisamniederung sind geplant) erschlossen werden kann. Der Park- und Ride-Platz an der zukünftigen Endhaltestelle ersetzt die früheren Parkplätze am alten Messplatz und an der Hansjakob-straße bei der Heinrich-Heine-Straße. Leider sind die sie ehedem nutzenden Autos nicht genauso ersatzlos weggefallen. Sie parken jetzt „irgendwo", Anlieger und Kunden können ein Lied davon singen.

Besonders pikant: Ebenfalls in der Sitzung vom 24. Oktober hat der Gemeinderat den Klimaschutzbericht zur Kenntnis genommen. Hinsichtlich des Verkehrs wird darin ausgeführt: „Um das angestrebte Ziel einer CO2-Reduktion von 50 % bis 2030 zu erreichen, sind neben den Klimaschutzmaßnahmen im Energiebereich auch im Verkehrssektor zahlreiche Projekte zur Förderung der umweltverträglichen Verkehrsträger vorgesehen. Besonders für das Minus-50 %-Ziel im Verkehrssektor sind die Herausforderungen enorm. Da bis zum Jahr 2014 nur minus 7 % erreicht wurden und in den letzten 10 Jahren eine Stagnation eingetreten ist, wären für die Zielerreichung in den kommenden 13 Jahren große kommunale Anstrengungen in Verbindung mit günstigen Rahmenbedingungen auf EU-, Bundes- und Landesebene notwendig." Der Perspektivplan passt dazu wie die Faust aufs Auge.

Nach dem Lycée Turenne ist die weit in die Zukunft verschobene Stadtbahnverlängerung ein weiterer Investitionsstau in einem Teilbereich unseres Stadtgebiets; wann wird er endlich abgebaut?

Karl-Ernst Friederich, BV

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761 - 51 45 70
www.sawdruck.de

Miele
Gebr. Schlosser
ELEKTROFACHGESCHÄFT UND KÜCHENSTUDIO
Nutzen Sie die Vorteile Ihres Miele Premium Partners!
- Miele Kundendienst
- Verkauf durch geschulte Fachkräfte
- Kompetenter Service für Ersatzteile und Zubehör
- Miele Shop

Inhaber: Stefan Ernst
Kußmaulstraße 1
79114 Freiburg
Telefon 07 61 / 8 38 12
Telefax 07 61 / 89 27 27
www.gebr-schlosser.de

Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98
Heiko Hahn – Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de
HAHN Immobilien

Tolldreist

In unregelmäßigen Abständen berichten wir über Ärgernisse, die uns Bürger unseres Stadtteiles in Schrift und Bild zusenden.

■ Hier geht es um die regelmäßige Vermüllung vor einem Haus in der unteren Schwarzwaldstraße.

Müll-Dauerärgernis in der unteren Schwarzwaldstraße

Foto: BV

Ein Anwohner schrieb uns: „Mit schöner Regelmäßigkeit verwandelt sich der Gehweg sowie die Baumscheiben vor dem Anwesen Schwarzwaldstr. 4 zu einer Sperrmüllablage, die wir, als Mitbewohner in der Nachbarschaft, dann mitunter wochenlang ertragen müssen. Wie auch jetzt wieder seit über einer Woche! Der Eigentümer des Hauses benutzt die Wohnungen als Behausung seiner Bauarbeiter-Kolonnen, mit häufig wechselnder Belegschaft. Wir müssen jeden Tag an den Müllhaufen vorbeilaufen und uns bei Besuchern, die wir empfangen, für das Umfeld schämen und entschuldigen.

Wir möchten nicht, dass unser Wohnumfeld, das durch illegale Graffitis und Schmierereien eh schon zu leiden hat, noch weiter verkommt. Anbei der aktuelle Zustand – der beladene Anhänger sowie alte Glasplatten stehen seit längerem vor dem Haus.

Mit der Veröffentlichung unter Tolldreist erhoffen wir uns endlich eine einsichtige Reaktion des Hauseigentümers um wieder eine „Müllfreie Zone" rund um die Schwarzwaldstr. 4 zu bekommen. Parallel werden wir versuchen durch das städtische Scherbentelefon die Baumscheiben wieder Müll frei zu bekommen".

Autor dem BV bekannt

■ Hier um Behinderungen für Fahrradfahrer, Fußgänger, Rollstuhlfahrer und für Personen mit Kinderwagen in der Schwarzwaldstraße.

Wildes Parken und Halten vor dem Sushi-Restaurant in der Schwarzwaldstraße

Foto: Klugermann

Beim Bürgerverein häuften sich in letzter Zeit Beschwerden über zugeparkte Tiefgarageneinfahrten, Rad- und Gehwege rund um das Sushi-Restaurant in der Schwarzwaldstraße zwischen Gresser- und Bleichestraße.

Einige der zuvor genannten Vorwürfe dürfen sicherlich nicht alleine mit dem Restaurant in Verbindung gebracht werden. Deswegen schrieben wir die Betreiber an und baten Sie um Stellungnahme zu dem Bild mit ihrem Auslieferwagen auf dem Gehsteig.

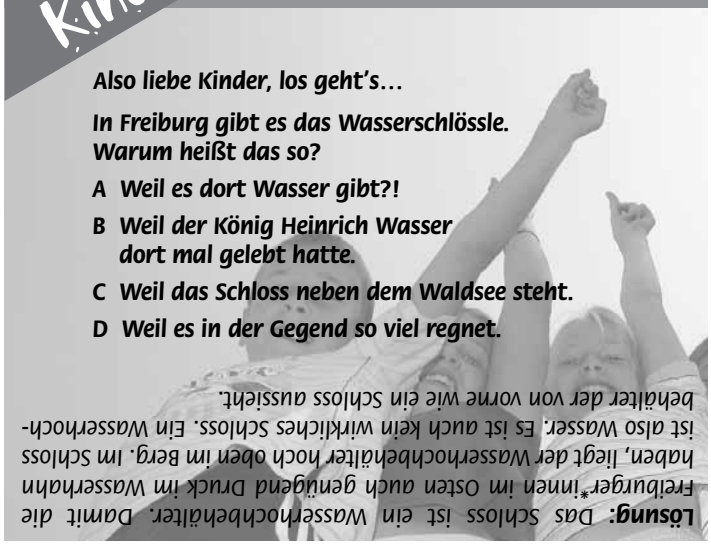
Es erfolgte leider keine Reaktion, so dass wir nun diese Bild unter unserer Rubrik Tolldreist veröffentlichen. BV

Dreisam, grün eingefärbt

■ Ziemlich schockiert waren nicht wenige Spaziergänger, die am Samstag 14. Oktober an der Dreisam das schöne Herbstwetter genossen, denn plötzlich war das sonst doch ziemlich klare Dreisamwasser giftgrün gefärbt. Das sah zunächst nach einer massiven Umweltkatastrophe aus. Mancher fühlte sich an den Sandoz-Unfall erinnert, bei dem 1986 der Rhein blutrot gefärbt war und tausende Fische starben. Dass es sich hier in Freiburg nur um eine ungefährliche Flüssigkeit handelte, war mehr oder weniger schnell klar. Es gab auch keine toten Fische, denn die verwendete Chemikalie „Uranin" ist biologisch unkritisch, sie wird zum Beispiel als Testflüssigkeit für Leckagen in Rohren verwendet. Allerdings scheint heute noch nicht festzustehen, wo genau, warum und vor allem von wem der Stoff in die Dreisam geschüttet wurde. Allgemein überwog die Meinung „Da hat sich einer einen Scherz erlaubt". Doch nicht alle Beteiligten fanden dies so witzig. Denn wenn man überlegt, was passiert wäre, wenn durch einen Unfall mit einem Tank-LKW im Höllental, Oberrieder Tal oder am Spirzen Öl oder Chemikalien in das Gewässer gelangt wäre, oder der „Scherzbold" eine giftige Substanz verwendet hätte, wäre es wohl nicht so glimpflich ausgegangen. Für die Wasserexperten war dies gewissermaßen ein Test, wie die Maßnahmenkette im Ernstfall funktioniert und da scheint es doch nicht ganz so optimal gelaufen zu sein. So dauerte es anscheinend zu lange, bis der eingeleitete Stoff feststand. Wichtig wäre es wohl auch, den Täter ausfindig zu machen. Für den unbedarften Spaziergänger soll aber hier noch einmal klargestellt werden: Bei der Integrierten Leitstelle der Feuerwehr existiert ein „Alarmplan wassergefährdende Stoffe". Bei Vorfällen wie oben beschrieben ist also die Leitstelle der Feuerwehr (Tel. 112) anzurufen. Von dort werden dann alle erforderlichen Maßnahmen getroffen und ggf. andere Stellen (Polizei, Umweltschutz usw.) eingeschaltet. Lothar Mülhaupt; BV

die Kinderecke

Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺



Also liebe Kinder, los geht's…

In Freiburg gibt es das Wasserschlössle. Warum heißt das so?

A Weil es dort Wasser gibt?!

B Weil der König Heinrich Wasser dort mal gelebt hatte.

C Weil das Schloss neben dem Waldsee steht.

D Weil es in der Gegend so viel regnet.

Lösung: Das Schloss ist ein Wasserrochbehälter. Damit die Freiburger*innen im Osten auch genügend Druck im Wasserhahn haben, liegt der Wasserrochbehälter hoch oben im Berg. Im Schloss ist also Wasser. Es ist auch kein wirkliches Schloss. Ein Wasserrochbehälter der von vorne wie ein Schloss aussieht.

Hochschule für Musik mit neuem Rektor

■ Ludwig Holtmeier, seit dem 1. Okt. 2017 Rektor der Hochschule für Musik, stand für ein Gespräch unserem Ehrenmitglied Karl-Ernst Friederich für das Bürgerblatt zur Verfügung:

BBL: Herr Holtmeier, zunächst auch an dieser Stelle unseren Glückwunsch zu Ihrem neuen Amt. Wir wünschen Ihnen dazu eine gelungene Kombination von Sensibilität und dickem Fell, Sie werden beides brauchen.

Ludwig Holtmeier: Und Glück!

BBL: Glück natürlich auch, aber als Mathematiker sage ich: Das Glück ist nicht rein zufällig verteilt, es hat schon seine Vorlieben. – Die Musikhochschule kommt inzwischen wieder in ruhigeres Fahrwasser, die Kürzungsvorschläge des Rechnungshofes wurden nicht umgesetzt, nachdem sich die Musikhochschulen auf Schwerpunkte geeinigt haben. Können Sie das näher ausführen?

LH: Die Empfehlungen des Rechnungshofes hätten uns in der Tat schwer getroffen, beispielsweise sollten 15 Professorenstellen wegfallen. Er hat dabei nicht berücksichtigt, dass wir hier in an der Freiburger Musikhochschule fast ausschließlich künstlerische Kernfächer anbieten, die Einzelunterricht erfordern und die – wie insbesondere Kirchenmusik, Orgel, Dirigieren oder Schulmusik – sehr kostenintensiv sind. Wir haben eben keine Abteilung für Schauspiel wie Stuttgart oder für Tanz wie Mannheim. Wir verdanken es Theresia Bauer, der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dass wir durch die Schwerpunktsetzung unsere gute Arbeit fortsetzen können. Es ist für die Musikhochschulen, übrigens auch für die Universitäten, zugleich Segen und Fluch, in Baden-Württemberg angesiedelt zu sein: In kaum einem anderen Bundesland gibt es eine vergleichbare Anzahl an Musikhochschulen und eine Ansammlung von Leistungsspitzen, und das kostet natürlich Geld.

BBL: In Ihrer Ansprache anlässlich der Rektoratsübernahme erwähnten Sie die Raumnot der Musikhochschule; wie kam es dazu, schließlich handelt es sich um ein noch junges Gebäude (erbaut 1983)?

LH: Wir haben inzwischen 3 Chöre (statt ursprünglich einem), 4 Orchester (statt 2), Bands (ohne sie können wir heutzutage keine Schulmusiker ausbilden) etc., dazu kommen wegen der Bologna-Reform wesentlich mehr Prüfungen als einst. Überdies zählt unser großzügiges Foyer in die Nutzfläche hinein, ohne unsere Raumnot tatsächlich zu lindern. Das Lehr- und Forschungszentrum Musik, das wir kürzlich mit der Universität gebildet haben, umfasst 7 Professuren für Musiktheorie, 4 für Musikwissenschaften und 5 für Musikpädagogik sowie 2 für Musikermedizin, um nur die Professuren zu nennen. Zudem beherbergen wir mehrere erfolgreiche Drittmittelprojekte. Zur Zeit müssen aber Büroräume gleichzeitig von mehreren Personen genutzt und Forscher und Forscherinnen außerhalb der Hochschule untergebracht werden, was auf Dauer nicht tragbar ist.

BBL: Wie soll der Raumbedarf gedeckt werden?

LH: Auf jeden Fall hier in unmittelbarer Nachbarschaft, ein neuer Standort kommt keinesfalls in Frage. Aber es ist noch zu früh, über Pläne zu sprechen, so konkret sind sie noch nicht.

BBL: Der Oberbürgermeister hat bei der Verabschiedung Ihres Vorgängers Rüdiger Nolte eher beiläufig erwähnt, dass die Idee einer „Musikspange" Musikhochschule – Stadthalle – Ensemblehaus noch nicht gestorben sei. Wie sehen Sie das?

LH: Eine solche Musikspange wäre ideal, das wäre die Erfüllung eines Traumes. Wir müssen aber daran denken, dass es bei der Umsetzung Probleme gibt: welche Rolle spielt der Denkmalschutz der Stadthalle, wie gehen wir mit dem Energieverlust um (Baustandard der 1950er Jahre!), können sich alle Beteiligten auf ein gemeinsames Vorgehen einigen? Aber es lohnt sich, diesen Gedanken weiter zu verfolgen, und wenn der Bürgerverein ähnliche Ziele hat, umso besser.

BBL: Zum Schluss die Frage: Wie ist das Verhältnis zu den Anwohnern in der Nachbarschaft?

LH: Wir sind in der glücklichen Lage, dass es im Norden, Osten und Süden keine Wohngebäude gibt. Verglichen mit anderen Städten sind das sehr gute Voraussetzungen für unsere Arbeit. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass eine Musikhochschule nicht lautlos ist, und zuweilen bleibt eines der schalldichten Fenster offen, was schon mal zu Belästigungen führen kann. Die „Sünder" werden dann hart sanktioniert, sodass es sich hoffentlich um seltene Ausnahmefälle handelt.

BBL: Herr Holtmeier, ich danke Ihnen namens des Bürgervereins, dass Sie sich die Zeit für das Gespräch genommen haben, und freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Zur Person Holtmeiers:
https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Holtmeier
Zur Musikhochschule:
www.mh-freiburg.de

Attraktives Advents-Programm im ZO – für Groß und Klein

■ **Weihnachtliche Atmosphäre im ZO – Zentrum Oberwiehre.** In der Adventszeit empfängt das ZO seine Besucher/innen mit einer wunderschönen Weihnachtsdekoration. Im Mittelpunkt steht dabei ein stattlicher, festlich geschmückter Weihnachtsbaum. Darüber hinaus sorgen funkelnde Lichtbänder im ganzen Haus und an den Säulen vor den Eingängen für weihnachtliche Stimmung. Auch die Geschäfte des ZO zeigen sich in festlichem Glanz. Die besondere, weihnachtliche Atmosphäre auf den Einkaufsebenen des Hauses lohnt einen Besuch.

Das ZO trägt alljährlich mit einem attraktiven Adventsprogramm dazu bei, dass die Wochen vor dem Weihnachtsfest für Groß und Klein noch schöner werden. Die Geschäfte des Hauses laden zu einem ausgedehnten Einkaufsbummel in weihnachtlicher Atmosphäre ein, bei dem es manch schöne Geschenkidee zu entdecken gibt.

• **Immer freitags/samstags im Advent: Weihnachtsmarkt im ZO.** Wer zu Weihnachten individuelle Geschenk- oder Dekorationsideen sucht, kommt am großen Weihnachtsmarkt im ZO nicht vorbei. An den Advents-Freitagen/-Samstagen vom 1./2. Dezember bis zum 22./23. Dezember bieten ausgewiesene Kunsthandwerker und Hobbykünstler alles, was Weihnachten schöner macht. Dazu zählen Krippenfiguren, handgefertigte Kerzen oder Baumschmuck, Weihnachtskarten oder Geschenkverpackun-gen, Schmuck oder Accessoires. An den etwa 40 Ständen finden Besucher in entspannter Atmosphäre außerdem Wollmützen, -Schals oder -Handschuhe für kalte Tage, schöne Kissen, Tiffany-Glaskunst, wunder-schöne Glasmosaike, handgearbeitete Puppenkleider, Kunstgegenstände und vieles mehr. Informationen zum Markt: Tel. 0761 / 23806 (Mo – Fr.).

• **Großer Weihnachts-Kinderflohmarkt am Samstag, 9. Dezember.** Weihnachten steht im Zeichen des Entdeckens. Das gilt auch oder gerade für Kinder. Der große Weihnachts-Kinderflohmarkt bietet ihnen alljährlich Gelegenheit, auf die Suche zu gehen nach neuen Sachen für das Kinderzimmer. In diesem Jahr findet der Markt am Samstag, 9. Dez., statt. Von 10 - 14 Uhr gibt es hier passend zum Fest gut erhaltenes Spielzeug jeder Art, schöne Bücher, gefragte DVD´s und vieles mehr zu erwerben. Alle Kinder, die etwas Besonderes für sich selbst oder Freunde suchen, können sich auf diesen Termin freuen.

• **Am 6. Dezember kommt der Nikolaus ins Haus.** Auch in diesem Jahr schaut wieder der Nikolaus im ZO vorbei. Am traditionellen Nikolaustag, Mittwoch, den 6. Dez., verteilt der weihnachtliche Vorbote in der Zeit von 10 – 16 Uhr kleine Geschenke.

• **Am 5. / 6. / 7. Dezember zeigt die Freiburger Puppenbühne** mit „Kaspar und der Weihnachtsmann". Die Aufführungen der Freiburger Puppenbühne stellen für Kinder alljährlich einen Höhepunkt in der spannenden Vorweihnachtszeit dar. Am Di, Mi und Do, 5.-7. Dez, jeweils um 16 Uhr hebt sich der Bühnen-Vorhang für das beliebte Stück „Kasper und der Weihnachtsmann". Es richtet sich an Kinder ab 4 Jahren. Der Eintritt ist frei.

• **An allen Advents-Donnerstagen: Weihnachtsbasteln für Kinder.** Weihnachtszeit ist Bastelzeit. Daher bietet das ZO allen Kindern auch in diesem Jahr wieder Gelegenheit, unter Anleitung gemeinsam Schönes zum Weihnachtsfest zu gestalten. Die Zeiten: jeweils donnerstags, erstmals am 7. Dez., und letztmals am 21. Dez., immer von 16 – 17.30 Uhr, im Obergeschoss des ZO.

Parken im ZO-Parkhaus: nur 1 € pro angefangene Std. (Tagespauschale maximal 6 €).

Franz Morfeld, ZO

Die Stadt informiert über die Verkehrssicherungspflicht:

■ **Grundstückseigentümer müssen Bäume und Sträucher entlang von Straßen und Wegen zurückschneiden.** Laut Gehwegreinigungssatzung sind auch Baumscheiben durch Anwohner*innen zu pflegen.Grundstückseigentümer müssen ihre Bäume und Sträucher, die in Straßen und den Gehweg hinein ragen, regelmäßig zurückschneiden. Darauf weisen die Fachleute des Garten und Tiefbauamts (GuT) hin. Auch Äste und Zweige, die auf dem eigenem Grundstück stehen, aber Straßenlaternen, Verkehrszeichen oder Fuß- und Radwege zu wuchern, fallen darunter. Derzeit erhält das GuT viele Hinweise und Beschwerden von Bürger*innen, dass Gehwege nur noch zur Hälfte genutzt werden können. An Straßeneinmündungen stellten die Mitarbeiter des GuT immer wieder fest, dass es durch überhängende Äste nicht mehr genügend freie Sicht auf andere Verkehrsteilnehmer gibt. Die Grundstückseigentümer sollen darauf achten, dass ihre Hecken oder Sträucher nicht in den Straßenraum ragen; falls ein Verkehrsteilnehmer aus diesem Grund zu Schaden kommt, sind die Eigentümer haftbar. Die richtige Jahreszeit für einen Rückschnitt ist von Oktober bis Ende Februar. In den übrigen Monaten erlaubt das Naturschutzgesetz Ausnahmen, wenn die Sicherheit des Verkehrs gefährdet ist. Das GuT bittet deshalb, Hecken und Äste soweit zurückzuschneiden, dass der Verkehrsraum wieder von allen Verkehrsteilnehmern gefahrlos benutzt werden kann.

Auch Baumscheiben sind laut der städtischen Gehwegreinigungssatzung durch die Anwohner*innen zu pflegen und zu reinigen.

Beckesepp
SUPERMARKT · BÄCKEREI · CAFÉ

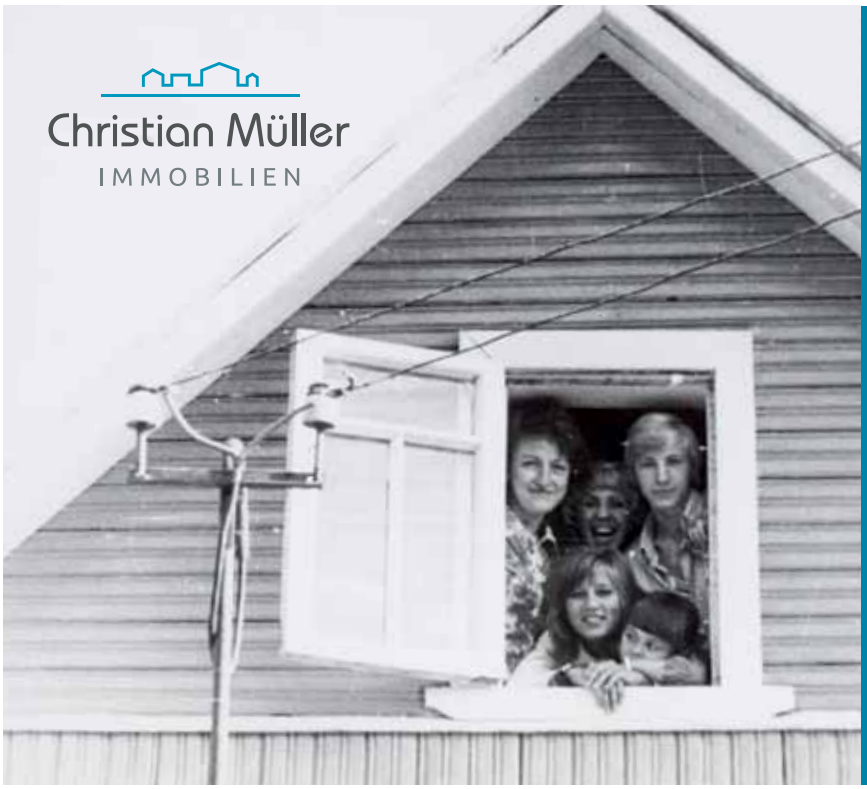
CDU
Vorfinanzierung des Stadttunnels war richtig

■ **Das Land Baden-Württemberg vertrat im Jahr 2007 den Standpunkt, die Planungen für den Stadttunnel erst dann zu finanzieren, wenn klar ist, dass der Bund die Kosten für den Bau trägt.** Eine Realisierung des Projekts schien damit in weiter Ferne. Die CDU-Fraktion beantragte damals erfolgreich, dass die Stadt die Planungen zum Tunnel selbst vorfinanziert. Die Stadträte sahen hierin die einmalige Chance, die Realisierung des Projekts voranzutreiben. Ziel dieser Vorfinanzierungsvereinbarung mit dem Land war es, den Stadttunnel im so genannten vordinglichen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 zu verankern. „Jetzt wissen wir: Die damalige Entscheidung war zielführend und goldrichtig", so Martin Kotterer, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Und es bedeutet auch, dass die Stadt Freiburg bereitgestellte Mittel in Höhe von 5,2 Mio. Euro vom Land zurückerstattet bekommt. Dieser Erfolg ist auch den ehemaligen Landtagsabgeordneten und heutigen CDU-Stadträten Dr. Klaus Schüle und Bernhard Schätzle zu verdanken. Sie konnten im Jahr 2007 den damaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger von der dringenden Notwendigkeit des Projekts überzeugen.

Bürgerschaft einbinden

Geplant ist heute, den gesamten weiteren Prozess mit einem hohen Maß an Information und Beteiligung der Öffentlichkeit zu begleiten. Die CDU-Fraktion erwartet, dass diese Pläne nun zügig umgesetzt werden und die Bürgerinnen und Bürger möglichst bald über den aktuellen Planungsstand informiert werden: „Denn der Stadttunnel ist und bleibt eines der wichtigsten Zukunftsprojekte in Freiburg", ist sich Martin Kotterer sicher. „Die Bürgerschaft muss in alle Schritte eingebunden und regelmäßig informiert werden."

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
• Haushaltsauflösungen
• Entrümpelungen
schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern
☎ 07 61/ 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de



Damit Lebens(t)räume wahr werden –
Alle unter einem Dach
Tel. 0761-48 48 01 | www.cm-immobilien.de

Fahrradwerkstatt im Haus 197

■ **Zwischen Haus 197 und den BewohnerInnen des Kappler Knoten hat sich in den letzten Wochen eine lebendige Beziehung entwickelt.** Patenschaften und Treffen mit deutsch sprechenden Menschen wurden vermittelt. Inzwischen gibt es regelmäßige Besuche, Lernstunden, Ausflüge etc. Die Freude über diese Kontakte ist groß. Neben der Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen, können die BewohnerInnen auch eine erste Orientierung in unserer Gesellschaft erhalten.

Im September wurde erstmals eine Fahrradwerkstatt im Haus 197 angeboten und zahlreich besucht. An einem schönen Samstagvormittag im September reparierten Bewohner vom Kappler Knoten, Schüler vom Römerhof, TeilnehmerInnen aus Ebnet und Littenweiler u.a. gespendete Fahrräder für Erwachsene und Kinder. Parallel dazu fand ein erstes Fahrradtraining mit Frauen aus dem Kappler Knoten statt. Der Radladen „die radgeber" unterstützte uns günstig und unkompliziert mit Ersatzteilen.

Falls Sie mithelfen möchten, den Menschen im Kappler Knoten das Ankommen in unserer Gesellschaft zu erleichtern, melden Sie sich doch bitte im Haus 197. Hilfreich wären weitere Kontaktmöglichkeiten, um deutsch zu sprechen, die Stadt kennen zu lernen, Begleitung bei Behördengängen und besonders dringend: Hilfe bei der Wohnungssuche.

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.671 15 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

Fell-Center
H. Blattmann
www.fell-center.de
Schwarzwaldstraße 235
79117 FR-Ebnet • 0761-67374
Fellprodukte mit höchstem Qualitätsstandard
- Hand- und Hausschuhe
- Pantoffeln
- Lammfelle versch. Farben
- Fellwesten
- Medizinfelle/Babyfelle
und weitere hochwertige Fellartikel für Jung & Alt.

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus
Einfach ALLES?
Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung · Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art · Balkonsanierung · Dachgeschossausbau · Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung · Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau · Schimmel-/ Schwammbeseitigung · Beton-, Maurer-, Fliesen-, Gipser-, Trockenbau-, Malerarbeiten ...
...Einfach Alles!
Hopp+Hofmann
FR - Oltmannsstr. 11 · Tel. 0761/45997-0
www.hopp-hofmann.de

Frei Raum – Hilfen für Frauen in Wohnungsnot

■ **FreiRaum unter der Trägerschaft des Diakonischen Werks in der Schwarzwaldstr. 24 stellt sich den Bewohnern des Stadtbezirks vor.** FreiRaum ist in drei Bausteine aufgeteilt. Als erster Baustein sei die Tagesstätte genannt, welche täglich von 20 bis 40 Frauen, z. T. gemeinsam mit ihren Kindern genutzt wird. Im Jahr 2016 haben ca. 430 Frauen unsere Einrichtung aufgesucht. FreiRaum ermöglicht es Frauen in Wohnungsnot sehr früh zu erreichen und sie an die Fachberatung sowie zu kooperierenden Einrichtungen zu vermitteln. Außerdem bietet sie als einzige Einrichtung ausschließlich für Frauen einen geschützten Ort, um andere Frauen zu treffen und sich auszuruhen. Auch die Alltagsversorgung wie z.B. Körper- und Wäschepflege, Kochmöglichkeit, Zugang zu Telefon und Computer, wie auch eine Postanschrift und Schließfächer werden über die Angebote der Tagesstätte unterstützt. Nicht zu vergessen auch das gemeinschaftliche Frühstück, an dem wir jeden Dienstag oft bis zu 45 Frauen versorgen. Beim Projekt Donnerstark „Talente nutzen - Fähigkeiten stärken", können sich unsere Besucherinnen in unter-schiedlichsten Tätigkeiten ausprobieren z.B. Arbeiten mit Holz, Speckstein, Schmuck herstellen, Kochen…

Der zweite Baustein ist die Fachberatungsstelle. Dort geht es um Abklärung der Existenzsicherung, Klärung der Unterkunftssituation und eine persönliche Beratung, die sich im Zusammenhang mit der Wohnproblematik ergeben. Und schließlich der dritte Baustein, das Begleitete Wohnen. Dort werden die Frauen erstmal in trägereigenen Wohnungen unterstützt. Ziel ist es dort, dass die Bewohnerinnen so schnell wie möglich eigenen Wohnraum finden und ein eigenverantwortliches Leben führen können.
Wir sind sehr froh, in der Schwarzwaldstraße einen so stadtnahen Standort zu haben und möchten hier auch die Gelegenheit nutzen, uns bei unseren Nachbarn für das gute Miteinander zu bedanken.

Die Mitarbeiterinnen von FreiRaum

Schwarzwaldstr. 24 / Tel. 7075260
freiraum@diakonie-freiburg.de
Öffnungszeiten:
Beratung: Mo, Mi, Fr 9.00-11.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Tagesstätte:
Mo, Mi, Fr, 9.00-11.30 Uhr
Di 10.00-11.30 Uhr
Frauenfrühstück
Do 10.30-12.30 Uhr
Donnerstark-Projekt

St. Ursula Schulen Hildastraße
Hildastraße 41, 79102 Freiburg
Tel 0761-88 85 00 30
www.st-ursula-schulen.de
❋ Ernährungswissenschaftliches Gymnasium
❋ Sozial- und gesundheitswissenschaftliches Gymnasium
Infoabend 23.01.2018 19:00 Uhr
Tag der offenen Tür 23. Februar 2018 15:00 – 18:00
❋ Mädchenrealschule mit Hort
Infoabend 06.02.2018 18:00 Uhr
Eine Schule der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Jahrhundertprojekt Stadttunnel:

Wann geht´s endlich los?

■ **Wenn die interessierte Leserschaft des „BÜRGERBLATTS" diese Heft aus dem Briefkasten holt, ist es fast auf den Tag genau ein Jahr her, seit der Bundestag einen in Freiburg seit Jahrzehnten herbeigesehnten Beschluss gefasst hat: die „Höherstufung des Stadttunnels in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP)". Wer jedoch glaubte, dies sei der Startschuss für eifrige Aktivitäten des federführenden Regierungspräsidiums (RP), sieht sich herb enttäuscht. Hätte es nicht - auf Initiative (und auf Kosten!!) des hiesigen Bürgervereins - den vielbeachteten Wettbewerb von Architekturstudenten der Uni Karlsruhe gegeben, nach Schlagzeilen zum Stadttunnel hätte man wohl vergeblich gesucht.**

Immerhin: Beharrlichkeit hilft oft weiter - zumindest ein wenig. Auf Drängen der hauptbetroffenen Bürgervereine (neben dem unseren: Mittel-/Unterwiehre, Lokalverein Innenstadt und das Bürgerforum Sedanquartier) hat das RP noch vor den Sommerferien die Schaffung eines „Begleitgremiums" verkündet, in den neben den genannten Gruppierungen auch die Initiative Stadttunnel vertreten sein soll und die im Herbst 2017 ihre Tätigkeit hätte aufnehmen sollen. Soweit - so gut; nur war bis Mitte November seither nichts mehr passiert.

Auf Initiative der GRÜNEN Fraktion wurde aber auch der Gemeinderat aktiv: Ziel eines interfraktionellen Antrags ist die Einrichtung einer gemeinderätlichen „Arbeitsgruppe Stadttunnel" - dazu heißt es wörtlich:
„Der Stadttunnel, der jetzt nach langen Jahren in die Phase der Entwurfsplanung eintritt, ist neben dem neuen Stadtteil Dietenbach sicherlich das bedeutendste Projekt der Freiburger Stadtentwicklung im kommenden Jahrzehnt. Er wird das Gesicht der Stadt verändern und eine neue Aufenthaltsqualität nicht nur an der Dreisam schaffen. ... Wir sind der Auffassung, dass der Gemeinderat in diesen Planungsprozess intensiv und kontinuierlich eingebunden werden muss... und dass ein Zusammenwirken zwischen den beiden Planungsträgern (RP und Stadt) und den gewählten VertreterInnen der Stadtgesellschaft bei diesem Projekt unabdingbar ist. Deshalb ist es unsere nachdrückliche Bitte und Erwartung, auch von VertreterInnen des Regierungspräsidiums kontinuierlich und zeitnah über den Fortgang des Projektes informiert zu werden.

Helmut Thoma
Stadtrat der GRÜNEN

Ein Ende der innerstädtischen Blechlawine? Nicht nur auf der Leo-Wohleb-Brücke? Nie standen die Chancen auf die Verwirklichung des Stadttunnels besser als seit dem 10. Dezember 2016 - umso befremdlicher, dass sich beim RP seither kaum etwas bewegt.

Text und Foto: Helmut Thoma, Stadtrat der GRÜNEN

SPD

Perspektivplan ohne Perspektive:

Verlängerung der Linie 1 auf unbestimmte Zeit verschoben

■ **Große Enttäuschung löst der jüngst vorgelegte Perspektivplan 2022 - 2026 der Stadtwerke Freiburg beim SPD-Ortsverein Freiburg Ost aus. Dieser sieht u.a. einen Investitionsstopp beim Aus- und Neubau des Straßenbahnnetzes vor. Somit rückt die lange versprochene Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 in weite Ferne.**

Zur Erinnerung: Bereits zu Beginn der 90er Jahre wurde der Abschnitt Lassbergstraße – Bahnhof Littenweiler als „vordringlicher Bedarf", der Abschnitt Bahnhof Littenweiler – Bahnübergang Kappler Straße als „weiterer Bedarf" eingestuft. In den folgenden Jahrzehnten (!) wurde der Bedarf wiederholt bestätigt, die Umsetzung Mal für Mal zugunsten anderer Vorhaben verschoben. Gleichzeitig wuchs auch im Freiburger Osten die Bevölkerungszahl, während Parkplätze mit Umsteigemöglichkeiten auf den ÖPNV wegfielen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Gelände des alten Messplatzes. Durch die Bebauung mit ZO und Wohnungen fielen hier eine Menge billiger P&R-Parkplatze weg. Hierfür sollte, nach erfolgter Straßenbahnverlängerung, Ersatz am Kappler Knoten geschaffen werden.
Der nun vorliegende Perspektivplan führt dazu, dass die versprochenen Verbesserungen auf unbestimmte Zeit ausbleiben. Dies wird, gerade vor dem Hintergrund des absehbaren Wegfallens weiterer kostengünstiger Parkplätze (Neugestaltung des Bahnhofsgeländes Littenweiler), dazu führen, dass insbesondere die Straßen im Umfeld der Straßenbahnendhaltestellen noch stärker als bisher als Park + Ride-Ersatzparkplatz genutzt werden. Auch die dringend erforderliche Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze, erscheint an den bisherigen Haltestellen räumlich kaum möglich.

Nicht im Perspektivplan erkennbar ist auch, wie eine Wende bei der Ergebnisentwicklung der VAG gelingen soll. Vielmehr prognostiziert dieser auch für die kommende Jahre weiterhin hohe Defizite, für das Jahr 2026 bspw. knapp 17 Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund fehlt dem „Perspektivplan" aus unserer Sicht etwas ganz entscheidendes: eine Perspektive.

Buchvorstellung mit dem Autor am 10.12.2017: „Das Gesicht Deutschlands – Unsere Landschaften und ihre Geschichte"
Vom Trockenrasen zur Alm, vom Torfmoor zum Kiefernwald, von der Heide zur Ackerfläche: Heute zeigt sich unser Land als vielfältiges Mosaik unterschiedlichster Landschaften. Doch eines ist klar: Ohne menschliches Zutun wäre Deutschland weit überwiegend von Wald bedeckt. Denn all die Landschaften, die wir heute sehen, sind vom Menschen beeinflusst - auch wenn sie uns noch so natürlich erscheinen mögen. Bernd-Jürgen Seitz führt durch die Geschichte unserer Landschaften. Er erklärt wie diese entstanden sind und zeigt wie, wann und warum der Mensch in die Natur eingegriffen hat.
Wir freuen uns, dass Bernd-Jürgen Seitz im Rahmen des traditionellen Adventscafés SPD-Ortsvereins Freiburg Ost am Sonntag, den 10. Dezember, sein neues Buch vorstellt und laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ab 15 Uhr in die Begegnungsstätte der Wohnanlage Kreuzsteinäcker (Heinrich-Heine-Straße) ein. Der Eintritt ist frei.

Jens Papencordt
Vorsitzender SPD-Ortsverein Freiburg Ost

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
10. Kunst- & Antiquitäten AUKTION
2. Dez. 2017 / 14.00 Uhr
Krozinger Str. 11 / Weingarten
Vorbesichtigung ab 6. Nov. auf unserer Webseite.
Vom 27. Nov. – 2. Dez. kann alles
in unserem Second-Hand-Center
in der Krozinger Straße 11 besichtigt werden.
☎ 07 61/ 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

Angebote Begegnungszentren Laubenhof und Kreuzsteinäcker

Der Eintritt ist meist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ im Kreuzsteinäcker, Heinrich-Heine-Str. 10

■ **FR 01.12. / 15.30 Uhr / Bildervortrag „Sao Miguel – die vielfältigste Insel der Azoren"** Pia Knappe führt über die Hauptinsel Sao Miguel durch faszinierende Landschaft mit Wasserfällen und Kraterseen und stellt ihre exotische subtropische Pflanzenwelt

■ **FR 01.12. / 16.30 Uhr / Infoveranstaltung zum Gehmobil**
Die neue und ganz besondere medizinische Gehhilfe das „Freiburger Gehmobil" wird vom gemeinnütz. Gehmobilclub e.V. vorgestellt. Mit dem Gerät kann man gestützt gehen, „laufradeln", anstatt Rollstuhl, rollern wie mit einem Tretroller, immer sicher sitzen… Geräte können zur Erprobung ausgeliehen werden. Weitere Infos: www.hallo-leute.de

■ **FR 08.12. / 16.00 Uhr / Adventskonzert „Bleib einmal stehn und haste nicht und schau´ das kleine stille Licht..."** Ein Adventsnachmittag mit stimmungsvollem Violinspiel und leuchtender Poesie – ein Ohrenschmaus mit Dorothea Glander. Ab 15:00 Uhr bietet ein Stand des Salzladens Littenweiler fair gehandelte Köstlichkeiten zum Verkauf an.

■ **MO 18.12. / 17.30 Uhr / Lebender Adventskalender im Kreuzsteinäcker.** Im Rahmen des ökumen. „Lebenden Adventskalender" der Dreifaltigkeits- und der Friedensgemeinde öffnet sich das 18. „Türchen" mit musikalischer Umrahmung durch den Pep-Chor und einer Weihnachtsgeschichte gelesen vom Schauspieler Berthold Korner. „Große und Kleine" sind herzlich willkommen. Zum Ausklang wird zu Gebäck und Punsch eingeladen.

▶ im Laubenhof / Weismannstraße 3

■ **DI 05.12. / 15-17 Uhr / Adventsbasar und Lebender Adventskalender im Laubenhof.** Beim diesjährigen Adventsbasar in der Vorweihnachtszeit sind wieder Geschenke aus Gebasteltem, Gehäkeltem, Gestricktem und Gekochtem zu bekommen. Bei Kaffee und Kuchen lässt es sich gemütlich beisammen sitzen. Um 17.30 wird das Adventsfenster im Laubenhof geöffnet, begleitet von Harfenmusik – hier sind Groß und Klein herzlich willkommen.

■ **FR 08.12. / 15.00 Uhr / Musik und Texte zur Weihnachtszeit**
„MIR GEHT EIN LICHT AUF, - Musik und Texte zur Weihnachtszeit aus 5 Jahrhunderten -„ von Wolfgang Schubart und Thoms Kolfhaus In der Originalfassung werden Werke u.a. von J.S.Bach, M. Praetorius, C. Machado, J. Ibert, A. Piazzolla zu hören sein.Texte werden von H. Hesse, L. Thoma, B. Brecht, E. Lasker - Schüler, Selma Lagerlöff und weiteren Dichtern gelesen.

■ **MI 13.12. / 15.00 Uhr / Bildervortrag: Eine Reise nach Persien**
In kurzen Berichten über den heutigen Iran wird das Land mit bunten professionellen Fotos präsentiert. Es werden bekannte Sehenswürdigkeiten, aber überwiegend interessante und anregende Seiten vom Alltag der Menschen, die den Touristen verborgen bleiben, gezeigt.

Seniorensicherheit

■ **Diskussionen um Sicherheit und insbesondere um Seniorensicherheit stehen auf der Tagesordnung. Risiken und Gefahren drohen jedoch nicht nur im Äußeren, der objektiv erlebten Umwelt.**
Auch im inneren Raum, subjektiven Erlebens kann es Unsicherheiten geben. Diese Unterscheidung ist Grund genug für das „Gesprächscafé" sowohl Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden im Osten einzuladen als auch der Polizei. Am Do, 7. Dez., begrüßt die Koordinationsstelle Gelingendes Altern, Nils Adolph, zwischen 10 und 11.30 Uhr, im BürgerRaum (Heinrich-Heine-Str. 10) die Mesnerin Ulrike Winter, den Flüchtlingskoordinator Matthias Reinbold und den Kriminalhauptkommissar Karl-Heinz Schmid. Letzterer wird mit einem Inputreferat ins Thema einführen und das Gespräch begleiten. Eintritt frei.

Denk-Fit zum Nikolaus

Mitmachtraining für die „Grauen Zellen"

■ **Am Freitag, 8. Dez. von 14.00-16.00 Uhr findet für Menschen mit Gedächtnisproblemen eine Infoveranstaltung im Integrativen Hirnleistungstraining Grips in Littenweiler statt.**
Wie kann ich mit Spaß und vielen Ideen die „Grauen Zellen" in Schwung bringen? Ein gut funktionierendes Kurzzeitgedächtnis hilft, den Alltag leichter zu bewältigen. Sie werden wacher und erleben mehr Lebensfreude. Unser Gehirn mit seinen erstaunlichen Fähigkeiten wird durch die vorgestellten Trainingsanregungen gestärkt. „Schlafende" geistige Potentiale werden neu aktiviert und können erfolgreich genutzt werden. Das klappt noch besser mit viel Humor in einer netten Gruppe! Besonders ältere Menschen und betreuende Angehörige sind in die Trainingseinrichtung Grips, Heinrich-Heine-Str. 10, Wohnung 044 eingeladen. Info und Anmeldung: Tel. 61290648.
Der Eintritt ist frei.

Adventsfeier Friedensgemeinde

■ **Am So. / 10. Dez. laden Haus Kunterbunt und Friedensgemeinde zur alljährlichen Adventsfeier mit Basar ein.**
Los geht es um 11 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst in der Friedenskirche im Gemeindesaal in der Hirzbergstraße 1b. Die Gemeinde freut sich auf ein stimmungsvolles Zusammensein bei weihnachtlicher Musik, einer Vorleseecke für Kinder und leckerem Essen wie Suppe, Quiches sowie Kaffee, Kuchen und Waffeln. Die Kinder und Eltern des Kindergartens Haus Kunterbunt haben für den Basar eifrig gebastelt, Schönes und Leckeres selbst gemacht und himmlische Plätzchen gebacken.

Der Erlös der Adventsfeier kommt dem Kindergarten zugute. Zudem bietet der Salzladen Littenweiler zur Unterstützung von Projekten in Entwicklungsländern Waren aus dem fairen Handel an.

Kirchliches Adventskonzert

■ **„Der Kirchenchor Heilige Dreifaltigkeit und der Kirchenchor von Maria Hilf veranstalten am 17.12. um 20 Uhr zusammen mit einem Projektorchester, bestehend aus Studierenden der Musikhochschule und Gesangssolisten ein Adventskonzert in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit.**
Das Konzertprogramm unter dem Titel „Hosianna dem Sohne David" setzt sich zusammen aus zwei Kantaten von Georg Friedrich Telemann: „Nun komm der Heiden Heiland, TWV 1178" und „Hosianna dem Sohne Davids, TWV 1809", einer Kantate von Dietrich Buxtehude: „Das neugeborne Kindelein" sowie einer Komposition von Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Die Geburt Christi, op. 97". Zudem werden einige adventliche Lieder von Zuhörern und Musikern gemeinsam erklingen. Wir möchten Sie alle sehr herzlich zu diesem Konzert einladen.
Der Eintritt ist frei. Über Spenden würden wir uns freuen.

Immobilien suchen und finden

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH

79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de

VERWALTEN. VERMITTELN. BERATEN. ivd

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Fam. Georg Fehrenbach

Dezember / Weihnachten
Täglich frische Gänse
Festliche Weihnachtsmenüs
am 1. + 2. Weihnachtsfeiertag
Genießen Sie zum Jahresausklang
unser großes Silvestermenü
· jeweils Vorbestellung erwünscht ·

Reservierungen für Weihnachtsfeiern
nehmen wir gerne entgegen.
Räume für Festlichkeiten bis 80 Pers.

TIPP: ...verschenken Sie „Genuss" mit
unserem kulinarischen Geschenkgutschein.

79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 07 61-2 91 03
www.kuehlerkrug.de
Mi + Do Ruhetag

Redaktion & Grafik
des Bürgerblattes
sowie der Vorstand
des Bürgervereins
wünschen allen
Leserinnen & Lesern
und
allen Inserenten
geruhsame
Weihnachtstage.

Miete o. Kauf / suche+biete

• Familie mit 2 Söhnen und schöner 3,5 Zi-Eigentumswohn. im Freiburger Osten (Fendrichstraße) braucht mehr Platz. Falls Sie eine Wohnung/Haus ab 4,5 Zi in vergleichbarer Lage zu vermieten (oder zu verkaufen) haben, bei Bedarf gerne auch im Tausch mit unserer, freuen wir uns sehr über Ihren Anruf: ☎ 0761 2141227

Immobilien / Suche

• 3-Zi-Whg. Wohnung gesucht
Berufstätige Mutter, 1 Kind, sucht im Freiburger Osten ruhige, sonnige 3-Zi-Whg. mit Gartenanteil / Terrasse. Finanzierungszusage vorhanden, mobil: 0151 6153206

• Zwei „ruhige Altwiehremer" suchen ruhige, 4-Zi-ETW (ca. 90 qm, großer Balkon, Garage) – in kleiner Wohneinheit zum Kauf. Bevorzugt Oberwiehre-Waldsee. ☎ 07 61/70 16 36 / imuel@gmx.de

Mietgesuch / Lagerraum

• Raum (ca. 30 qm) als Lagermöglichkeit in der Wiehre oder dem Freiburger Osten zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Er sollte trocken, gut belüftet und langfristig zu mieten sein. Angebote bitte an Familie Wildfang ☎ 0761 - 67672

Mobiler Zweithaarservice:
Friseurmeisterin mit langjähriger Erfahrung bietet professionelle Hilfe bei Haarverlust - mit modischen, hochwertigen Perücken. Absolut diskret durch Hausbesuch.

☎ 0761-28 52 98 48
kontakt@zweithaar-freiburg.de
www.zweithaar-freiburg.de

Rat & Hilfe

• www.momos-rat-haus.de
Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Sie erreichen uns
Tag und Nacht unter
☎ **07 61-27 30 44**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Ehrenamt

• Eine Aufgabe für Sie...?
Möchten Sie Familien in den ersten Monaten nach der Geburt eines Kindes ehrenamtlich und ganz individuell helfen, 1x wöchentlich für 2-3 Std.? – Wenn Sie bei wellcome mitarbeiten wollen, wenden Sie sich an die wellcome-Koordinatorin beim Diakon. Werk: Frau Zundel, Lorettostr. 63, ☎ 36891/179 zundel@diakonie-freiburg.de

...TENNISHALLE
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR / Schwarzwaldstraße 179
Hallenbuchung online:
www.tennishalle-freiburg.de
oder über ☎ 0761-3 36 77
www.freiburgertc.de

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

Auto Kallinich
Meine Werkstatt!
Spar Aktion
Wir prüfen für Sie kostenlos:
Auspuff
Bremsen
Stoßdämpfer
TÜV-Abnahme täglich!
Schwarzwaldstr. 42 · 79117 Freiburg 0761-31631
Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

LOGOS·GESCHÄFTSPAPIERE·ANZEIGEN VISITENKARTEN·FLYER·PLAKATE·BROSCHÜREN·NEWSLETTER·EINLADUNGEN FIRMENZEITUNGEN·PREISLISTEN·JAHRESBERICHTE·FESTSCHRIFT·VEREINSZEITUNGEN·SCHULUNGSUNTERLAGEN·FIRMENSCHILDER·WERBEMITTEL·WERBEBERATUNG · DTP/MAC·LAYOUT BIS DRUCK...

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

Januar-Ausgabe 2018 – Verteilung: 29./30. Dez. 2017

REDAKTIONSSCHLUSS:
▶ **7. Dezember**

ANZEIGENSCHLUSS:
▶ **10. Dezember**

...kein Bürgerblatt erhalten?
mail@logo-werbegrafik.de
oder Tel. 70 16 36

Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ **V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de**
Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Constanze Fetzner, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.
▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ **Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung** • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstraße 53 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Bürgerverein.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war.
Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender / Tel. 0761 / 7 11 98 / info@oberwiehre-waldsee.de
Außenvertretung, Koordinierung innerhalb des Bürgervereins, Geschichte
Constanze Fetzner – stellv. Vorsitzende
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Fionn Große – Beisitzer
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Wulf Westermann – Beisitzer
Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt.

■ **Spendenkonto:** Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **DIE IDEE:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **DIE SPIELREGELN:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

Nur eine Bitte in Sachen Fairness: Wer im direkten Umkreis des gesuchten Objekts wohnt, möge sich doch bitte zurückhalten – und auf eine neue Chance warten; die kommt bestimmt.

■ Das Dezember-Rätsel

Über die Sinnhaftigkeit dieses schlauen Spruchs an einer Hausfassade lässt sich vermutlich streiten - vielleicht ist der Text eben auch nur „Fassade", weil der „Hausfriede" eher einer „Friedhofsruhe" gleicht.
Wir wollen hier aber nicht weiter philosophieren - sondern (wie immer) nur wissen: Wo??

■ Die Preise:

Unter denen, die bis zum 10. des Monats eine richtige Lösung (und ihre Postanschrift) einsenden, verlosen wir folgende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen): Zweimal zwei Brunch-Gutscheine für die Gaststätte „Waldsee" - im Wert von je 2 x 16,00 €.
Je zwei Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

▶ Auflösung November-Rätsel

Das Pflastermosaik (das nur z.T. aus Rheinkieseln besteht - aber auch kleine Marmorquader zeigt) schmückt den Platz vor der Dreifaltigkeitskirche in der Hansjakobstraße.

Gewinner der von „Omas Küche" spendierten Gutscheine (und beitragsfreier Jahresmitgliedschaften im BV) sind. Familie Bläsi und Kirsten Fluri

Fotos + Texte: Helmut Thoma